

Lieferkettengesetz

Unternehmen setzen auf digitale Unterstützung

Die Überprüfung aller mittelbaren und unmittelbaren Zulieferer und Partner entlang der Lieferkette ist für Unternehmen angesichts komplexer Verflechtungen, riesiger Datenmengen und Informationssilos eine große Herausforderung. Eine YouGov-Umfrage im Auftrag von targens kommt zu dem Ergebnis:

86% der Unternehmensentscheider wünschen sich digitale Unterstützung.

Innovative IT-Technologien wie künstliche Intelligenz und Data Analytics können dabei helfen, Vorschriften zum Schutz von Mensch und Umwelt zuverlässig einzuhalten, der Dokumentationspflicht gesetzeskonform und rechtssicher nachzukommen und Unternehmen und ihre Compliance-Verantwortlichen vor Strafverfolgung, finanziellem Schaden und Reputationsverlust zu bewahren.

64 % der Unternehmensentscheider befürchten negative Auswirkungen durch das Lieferkettengesetz.



41% denken, dass die Umsetzung des Lieferkettengesetzes mit hohen Kosten verbunden sein wird.



33% gehen von einem hohen Aufwand an personellen Ressourcen zur Überprüfung ihrer Lieferketten aus.



24% befürchten Rechtsstreitigkeiten.



22% glauben, dass sie Wettbewerbsnachteile erleiden werden.

Sind die Unternehmen gewappnet?

12%

der befragten Entscheider fühlen sich **sehr gut** auf das Lieferkettengesetz vorbereitet.

37%

fühlen sich **gut bis eher gut** vorbereitet.

20%

geben an, sich **eher nicht gut bis überhaupt nicht gut** gerüstet zu fühlen.

26%

denken, vom Lieferkettengesetz **weder jetzt noch in Zukunft** betroffen zu sein.

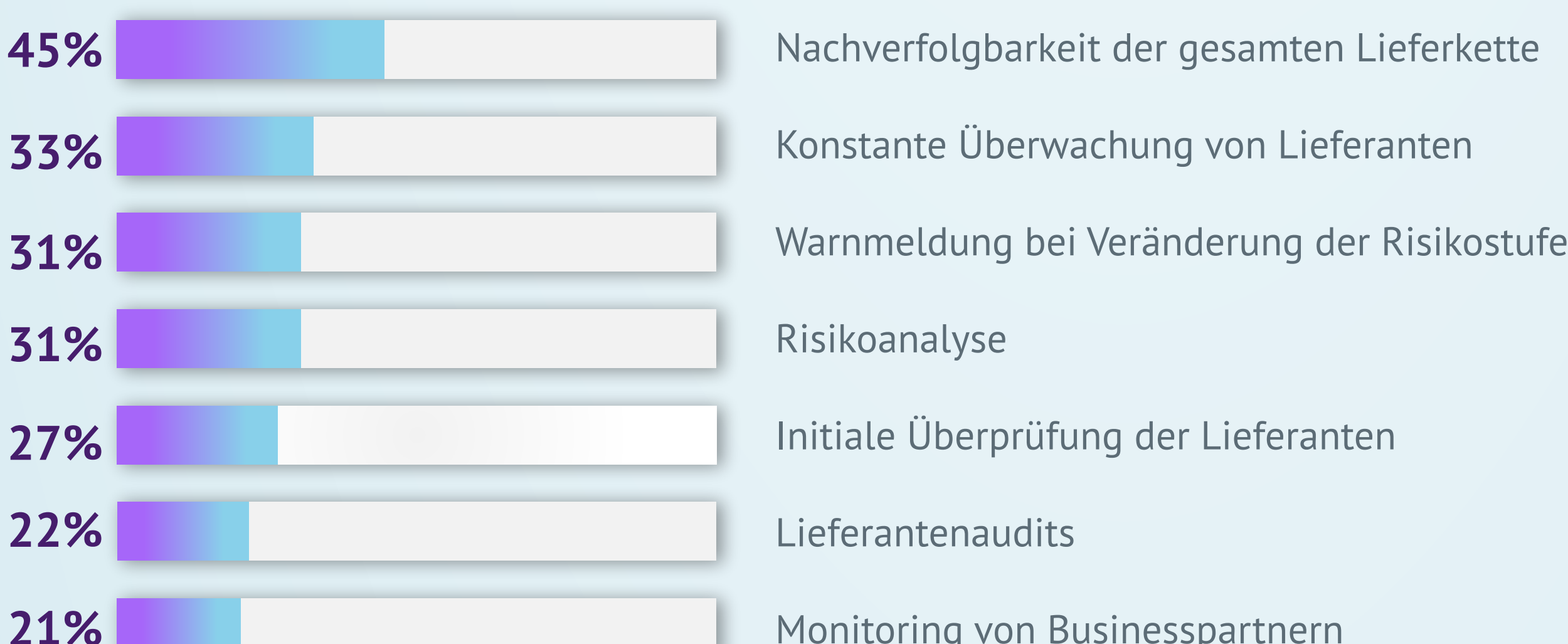
Hier ist Vorsicht geboten: Viele mittelständische und kleinere Unternehmen fallen zwar nicht unmittelbar in den Anwendungsbereich des neuen Gesetzes, sind aber als direkte Zulieferer Teil der Lieferkette von betroffenen Firmen – und unterliegen damit ebenfalls den Sorgfaltspflichten.

Hinzukommt, dass gerade Großkunden zunehmend steigende Anforderungen an ihre Geschäftspartner stellen und von diesen die Erfüllung immer strengerer Kriterien bezüglich des Umgangs mit Menschenrechten und der Umwelt erwarten.

Mit digitalen Lösungen auf der sicheren Seite

86 % der Unternehmensentscheider wünschen sich digitale Unterstützung bei der Umsetzung des Lieferkettengesetzes.

Diese Funktionen wünschen sich die Befragten von einer Software-Lösung



Nachholbedarf bei der Einführung digitaler Lösungen

Obwohl die Mehrheit der Befragten den Nutzen digitaler Technologien für eine rechtssichere Umsetzung des Lieferkettengesetzes erkannt hat, sind viele Unternehmen in der Praxis noch nicht so weit.

Nur **29 %** der Entscheider **haben bereits digitale Lösungen** im Einsatz, mit deren Hilfe sie die Anforderungen des Lieferkettengesetzes erfüllen können.



Dagegen sagen **23 %**, dass sie **aktuell noch keine** digitalen Lösungen zu diesem Zweck nutzen, aber dies bis zum **Jahresende 2022** vorhaben.



41 % planen in den nächsten **zwei Jahren** die Einführung von digitalen Lösungen, zur Umsetzung des Lieferkettengesetzes.



Nur **18 %** sagten, dass sie **keine** solchen Technologien nutzen und das auch für die **Zukunft nicht** vorhätten.

